

3000 Franken für weitere Trainings und Auslandsturniere

Simona Waltert gehört zu den besten Tennisspielerinnen ihres Alters. Gestern hat die zwölfjährige Churerin von der Stadt den Jugendförderungs-Sportpreis erhalten. «Das Geld investiere ich in Trainings und in Turniere», sagt sie.

Von Jonas Schneeberger

Tennis. – Mit den Worten «Simona ist ausserordentlich erfolgreich und hat bereits beachtliche Titel errungen» übergab Stadträtin Doris Caviezel-Hidber gestern im Churer Rathaus der Nachwuchstennisspielerin Simona Waltert den Jugendförderungs-Sportpreis im Wert von 3000 Franken. Für die Prämierte war es nach einer ersten Ehrung im April letzten Jahres nicht der erste Besuch im Rathaus in sportlicher Mission. Aber es war das erste Mal, dass sie für ihre Leistungen Geld erhielt – Geld, das sie, wie sie sagt, umgehend in weitere Trainingsstunden und Turniere im Ausland investieren wird.

Walterts Vorhaben zeigt: Die 3000 Franken sind ein willkommener finanzieller Zustupf für sie und ihre Eltern. Zurzeit erhält Waltert als Mitglied des nationalen C-Kaders von Swiss Tennis und von Graubünden Tennis Beiträge für Auslandsreisen und Turnierkosten. Doch für den Bärenanteil der anfallenden Kosten kommen die Eltern auf. «Im Moment sind wir ihre Hauptsponsoren», sagt Mutter Claudia.

Nummer 1 ihres Jahrgangs

Für Simona Waltert ist die Auszeichnung aber eine weitere Bestätigung dafür, dass sich der grosse Aufwand lohnt. Sie ist Mitglied des Nachwuchs-Nationalkaders von Swiss Tennis und derzeit die am besten klassierte Tennisspielerin des Landes mit Jahrgang 2000. Vor einem Jahr wurde sie zudem Schweizer U12-Wintermeisterin.

Geht es nach den eigenen Vorstellungen, sollte es gestern nicht das letzte Mal gewesen sein, dass ihre Leis-



Die Stadträtin und das Talent: Doris Caviezel-Hidber übergibt Simona Waltert den Churer Sportpreis.

Bild Theo Gstöhl

tungen honoriert werden. Die angehende Sekundarschülerin hat ein klares Ziel vor Augen. «Ich will einmal Profi werden und es in die Top 10 der Welt schaffen», sagte sie schon vor einem Jahr.

Zu diesem Zeitpunkt war Waltert R3-klassiert. Jetzt, zwölf Monate später, ist sie bereits R1. Ihre aktuelle Match-Bilanz hält derzeit bei 31:6 Siegen. Von Mitte Juli bis Anfang Dezember reichte sie 24 Siege in Folge aneinander. Erst der N3-klassierten Diana Carollo, die als Nummer 39 der Schweiz geführt wird, gelang es, Walterts Lauf mit einem Dreisatzsieg zu stoppen.

Derzeit sammelt Waltert erste Erfahrungen an Erwachsenenturnieren. Dass sich deshalb zuletzt vier Niederlagen aneinanderreichten, gehört zum

Lernprozess. Einzig das 6:2, 3:6, 3:6 gegen die R2-klassierte Dominique Meyer an den nationalen Juniorinnen-Wintermeisterschaften Mitte Januar wurmt sie. «Das war nicht mein Tag, ich machte zu viele Fehler», sagt sie.

International mitgehalten

Ein Abenteuer der besonderen Art erlebte Waltert im Dezember in Florida. Als Siegerin beim nationalen Ausscheidungsturnier durfte sie am internationalen Masters der Nike Junior Tour teilnehmen, an dem sich die weltweit besten Nachwuchstennisspieler alljährlich zum Kräftevergleich treffen. Im Haupttableau verlor sie knapp in drei Sätzen gegen eine Slowakin. In den Konsolidierungsspielen gewann sie die erste Partie gegen eine weissrussische Widersacherin

und verlor die zweite gegen eine Slowenin in drei Sätzen. «Es war toll», berichtet Waltert. «Ich durfte feststellen, dass ich mithalten kann.»

Zu den Qualitäten, die Waltert auszeichnen, gehört nebst dem Talent auch das Mentale. Sie sei leicht zu trainieren, heisst es von Trainerseite. Zudem macht es den Anschein, als fiele ihr der grosse Aufwand leicht, den Tennis auf diesem Niveau erfordert. Waltert übt ihren Sport mit grosser Freude aus. Die Unbekümmertheit, die sie daraus schöpft und mit der sie zu Werke geht, ist einer ihrer Trümpfe. Sie hilft ihr nicht zuletzt, in brenzlichen Situationen locker zu bleiben und nicht zu verkrampfen. Es ist deshalb gut möglich, dass die junge Tennisspielerin gestern nicht zum letzten Mal im Rathaus zu Besuch war.